

Sie setzen auf Inklusion – und den Sieg

Die dreifache Paralympicsiegerin **Kirsten Bruhn** startet mit **Volker Ernst** aus Norderstedt beim Helgahard-Cup

ANNABELL BEHRMANN

Das Boot ist sicher!“, sagt Volker Ernst, als er den skeptischen Blick von Kirsten Bruhn sieht. „Das haben sie bei der Titanic auch gedacht“, entgegnet sie und lacht. Die 50-Jährige fährt mit ihrem Rollstuhl an die Kante des Bootstegs. Hinter ihr liegt das Clubhaus des Norddeutschen Regatta Vereins (NRV), vor ihr die wunderschöne Weite der Alster. „Uns kann nichts passieren. Ansonsten kannst du ja schwimmen“, sagt Ernst. Dann klettert Bruhn aus ihrem Rollstuhl und setzt sich auf den vorderen Platz im Boot. „Alles klar!“, ruft sie und die beiden segeln davon.

Der 66 Jahre alte Volker Ernst aus Norderstedt startet gemeinsam mit Kirsten Bruhn, der dreifachen Paralympicsiegerin im Schwimmen, beim diesjährigen Helgahard-Cup vom 21. bis zum 23. August. Zum allerersten Mal wird es bei einem Segelwettbewerb auf einer Bahn auch eine inklusive Regatta geben. Eine gehandicapte Person segelt mit einer ohne Handicap im Mixed. „Wir finden es ganz normal, dass Leute mit einer Einschränkung am gesellschaftlichen Leben teilhaben können“, sagt Ernst, der selbst eine Tochter (30) mit Behinderung hat.

Bruhn und Peters trainieren das erste Mal zusammen. Die Schwimmerin ist zuvor in ihrem Leben erst einmal gesegelt. Und daran hat sie keine guten Erinnerungen. „Vor vier Jahren hatte ich einen Unfall auf dem Wasser“, erzählt sie. Auf dem Einfelder See bei Neumünster nahm ein anderes Segelboot ihrem die Vorfahrt. Es geriet in Schräglage und der eigene Skipper fiel auf sie drauf. „Ich hatte extreme Hämatome.“

Doch mit Volker Ernst hat Bruhn einen erfahrenen Segler an ihrer Seite. „Ich segle schon seit 50 Jahren“, erzählt der zweite Vorsitzende des NRV. Sogar den Atlantik hat er schon überquert.

Komplett reibungslos läuft das erste Training aber nicht ab. Auch Ernst saß noch nie zuvor in einem der speziell für das Inklusionssegeln konzipierten Boote vom Typ Far East SV 14. Dabei handelt es sich um einen sehr stabilen Zweisitzer. Dem NRV gehören sechs Stück dieser Sorte. Sie sind gerade erst in Hamburg eingetroffen. Eines kostet 8900 Euro. „Das Boot ist schwierig zu steuern. Manchmal fährt es einfach hin, wo es will“, sagt Ernst. Aber seine Partnerin



Volker Ernst aus Norderstedt trainiert mit der dreifachen Paralympicsiegerin im Schwimmen, Kirsten Bruhn, auf der Außenalster.

FOTO:SVEN JÜRGENSEN

mache sich gut. „Kirsten versteht schnell, an welchem Seil sie ziehen muss. Wir bekommen das gut hin.“

Kirsten Bruhn stellte 65 Welt- und 76 Europarekorde auf

Das Duo tritt beim Helgahard-Cup schließlich nicht nur an, um Spaß zu haben. Am liebsten will es gewinnen. „Für heute bin ich zufrieden und dankbar. Aber ich bin sehr ehrgeizig und möchte Volker nicht enttäuschen“, sagt Bruhn, die mit Ernsts Ehefrau befreundet ist. „Es geht immer um Leben und Tod“, scherzt dieser. Gegen bis zu zehn inklusive Teams werden die gebürtige Eutinerin und der Norderstedter Ende August antreten. Segler aus Israel und Italien mussten wegen der Corona-Pandemie ihre Teilnahme bereits absagen.

Auf dem Wasser zu sein, bedeutet für Bruhn „Freiheit und Glückseligkeit“, wie sie sagt. Wasser war schon immer ihr Element. Im Alter von zehn Jahren begann sie mit dem Leistungsschwimmen. Schwimmhallen wurden zu ihrem zweiten Zuhause. Als Bruhn jedoch 1991 mit ihrem damaligen Freund Urlaub auf der

griechischen Insel Kos machte, geriet ihre Welt aus den Fugen. Bei einem Motorradunfall verletzte sich die damals 21-Jährige schwer. Die niederschmetternde Diagnose: inkomplette Querschnittslähmung. Sie konnte ihre Beine nicht mehr bewegen, ist seitdem auf einen Rollstuhl angewiesen. Doch ihr geliebtes Schwimmen wollte sie einfach nicht aufgeben – und fasste den Mut, sich wieder zu Wettkämpfen anzumelden. Nur halt für Menschen mit Behinderung.

Bruhn legte eine beeindruckende Karriere hin. Sie wurde zu einem der bekanntesten Gesichter des Behinderten-

sports. Sie wurde 3-malige Paralympicsiegerin, 6-malige Weltmeisterin, 8-malige Europameisterin, 104-malige Deutsche Meisterin und stellte 65 Welt- und 76 Europarekorde auf.

Der NRV, einer der ältesten Segelvereine Deutschlands, ist sehr engagiert, um die Inklusion im Segelsport voranzutreiben. „Wir haben schon lange Segler mit Behinderung in unserem Verein, wie beispielsweise Paralympicsieger Heiko Kröger“, sagt Sven Jürgensen, der sich beim NRV diesem wichtigen Thema angenommen hat. „Außerdem gibt es bei uns viele Senioren mit Handicap, die mit

zunehmendem Alter schlechter sehen können oder an Rollatoren gehen müssen. Sie wollen trotzdem am Segelleben teilhaben.“ Und das möchte der Club ihnen weiter ermöglichen.

Nicht nur behindertengerechte Boote hat der Segelverein angeschafft, er will auch noch seinen Steg, den Hafen und das Clubhaus barrierefrei umbauen. Zudem braucht er zusätzliche Sicherheitsboote. Das Gesamtvolumen des Inklusionsprojektes liegt bei knapp 736.000 Euro. Es wird nicht nur von Sponsoren unterstützt, sondern auch von der Hamburgischen Bürgerschaft.

Und der Aufwand lohnt sich: Jürgensen und der NRV haben es geschafft, die weltweit erste inklusive Segelweltmeisterschaft nach Hamburg zu holen. Sie soll vom 11. bis zum 13. Oktober auf der Alster stattfinden. „Das ist eine historische Chance. So etwas hat es noch nie gegeben“, schwärmt Jürgensen.

Nach ihrem ersten Segeltraining klatschen Bruhn und Ernst ab und strahlen. „Man muss seine Ängste nur überwinden und etwas Neues ausprobieren“, sagt Bruhn. „Ich war zwar angespannt, aber trotzdem konnte ich es genießen.“



Paralympics 2012 London: Bruhn holt über 100-m-Brust Gold. FOTO:GETTY



Volker Ernst erklärt der Paralympicsiegerin das Segelboot.

LESERBRIEFE AN DIE REDAKTION

Bürokratie nimmt zu

22. Juli: „Digitalisierung überfordert Ärzte in der Region“

Auch ich als Psychotherapeutin in Norderstedt ärgere mich über die Vorgehensweise des Gesundheitsministers Spahn. Seit 2017 erfolgt eine Flut von Veränderungen ohne abzuwarten, ob diese Änderungen sich als sinnvoll erweisen oder nicht.

Die Bürokratie nimmt permanent zu. Als Beispiel: die Kurzzeittherapie darf ich nicht mehr einmal insgesamt beantragen, sondern nur noch nacheinander in zwei Hälften.

Die überbordende Digitalisierung funktioniert nicht zuverlässig und führt zu zeitlichen Störungen im Praxis-Ablauf; Service-Unternehmen zur Behebung sind aber nur während der Praxis-Zeit zu erreichen.

Ich habe früher mehr Patienten pro Tag betreuen können. Die überbordenden Zusatzleistungen verhindern dies inzwischen. Und mit solchen Maßnahmen will Herr Spahn die Wartezeiten auf einen Arzt- oder Therapeuten-Termin verkürzen?

Dipl.-Psych. Bettina Bode, Norderstedt

Nordgate verlassen

21. Juli: „Waldemar Link baut Firmensitz in Bad Bramstedt“

Der Trend scheint eindeutig: Wem es in Norderstedt zu eng ist, zieht in die grüne Provinz. Das überragende Kultur-Angebot, die bessere Infrastruktur, das städtische Kaufangebot, der Stadtpark, also die sogenannten weichen Standortfaktoren, alles scheint keine Rolle zu spielen. Hauptsache Fläche!

Nach Jungheinrich (Lager und Versand) demnächst REWE und nun Link. Die Umsiedlung erfolgt in der Regel mit riesigen Reservflächen. Dieses Land wird der Bewirtschaftung entzogen, es ist Brachland und wartet voraussichtlich auf den St.Nimmerleinstag. Das Landschaftsbild wird zerstört, wenn auf den Grünflächen hier und dort mal ein meist gewaltiges Zweck-Bauwerk steht.

Dabei bringt der Standortwechsel für die Region in der Regel keinen einzigen zusätzlichen Arbeitsplatz, sondern pro verbrauchter Fläche viel weniger. Ich bin daher der Meinung, dass Norderstedt aus dem Nordgate Verbund ausscheiden sollte, um sich auf echte – zusätzliche – Neuansiedlungen zu konzentrieren.

Bruno Lorenzen, Norderstedt

Die Zuschriften geben die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen vorbehalten. Schreiben Sie an norderstedt@abendblatt.de oder per Post ans Hamburger Abendblatt, Regionalausgabe Norderstedt, Rathausallee 64-66, 22846 Norderstedt

50 Jahre Norderstedt

ANZEIGEN – SONDERVERÖFFENTLICHUNG

50
JAHRE
NORDERSTEDT

50 Jahre Norderstedt – 50 Unternehmen. Jeden Montag stellt die EGNO, Entwicklungsgesellschaft Norderstedt, in Zusammenarbeit mit den städtischen Gesellschaften ein Norderstedter Unternehmen vor. Alle Berichte unter: www.egno.de/50



Die Firmengründer (unten l.) und Jörg Strömmer lenken die Geschicke der emutec. Die in der Unternehmenszentrale (kl. Bild l.) und an den anderen Standorten entwickelten Projekte werden im Team ausgearbeitet (gr. Bild)

Fotos: emutec

Energie in Teamarbeit

Planer:innen der **emutec** setzen auf nachhaltige Gebäudetechnik

Stellen Sie sich ein Gebäude vor, in dem es keinen rechten Winkel gibt. Gibt es nicht? Doch. Stararchitekt Daniel Libeskind baut gern so außergewöhnlich, zum Beispiel das Audimax der Leuphana-Universität in Lüneburg. Und jetzt überlegen Sie, wie sie in diese ungeraden Flächen Technik installieren, die optimal funktioniert und nirgendwo die Architektur beeinträchtigt.

„Dieses Projekt gehörte zu den schwierigsten Aufgaben“, erzählt Jörg Strömmer, einer von zwei Geschäftsführern des Unternehmens emutec. Der Ingenieur für Energie- und Wärmetechnik hat die Firma vor 18 Jahren gemeinsam mit seinem Freund Stefan Winter gegründet. Aufgaben wie die in Lüneburg sind genau die Herausforderungen, denen sich das Duo mit seinem jetzt fast 190 Köpfe starken Ingenieur:innen-Team stellen will.

Diese fachliche Kompetenz wird in und außerhalb der Firma beständig ausgebaut. Ein wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Geschäftsführer

dabei, dass die emutec-Ingenieur:innen und Planer:innen bei Innovationen ganz vorn dabei sind. So entwickelt das Team vor 18 Jahren gemeinsam mit dem Konzern Ikea ein modernes Gebäude, das zum weltweit ersten Umweltvorzeigehaus für alle Entscheider:innen wird, wenn sie ihre Häuser nachhaltig erneuern wollen. Mit Blockheizkraftwerk, Photovoltaik und Co. ist das Gebäude energieautark errichtet worden.

Wie so etwas möglich ist, das zeigen die Norderstedter Ingenieur:innen auch gern in

ihrem eigenen Gebäude. Sie haben sich dafür an der Oststraße 1 ein ehemaliges Firmengebäude, das der Beos AG gehört, umbauen lassen – auch das im Sinne der Nachhaltigkeit.

Die Projektliste ist lang: die technische Infrastruktur der Produktionsstätten der Bayer AG in Bitterfeld gehört dazu, der Neubau des Airbus-A380-Lieferzentrums in Finkenwerder, das Konzernhaus der Telekom in Hamburg, der Linearbeschleuniger fürs Uniklinikum in Lübeck. Schwerpunkte sind Aufträge aus den Bereichen Bil-

dung, Kindertagesstätten, Sport, Gesundheit, Pflege, Dienstleistung, Verwaltung, Industrie und Militär. Um das in allen Regionen Deutschlands mit eigenen Kräften ortsnahe abwickeln zu können, sind acht Standorte gegründet worden.

Das Auslandsnetz wird ebenfalls kräftig geknüpft. Über die Repräsentanz in Singapur wird Technik aus Asien auch für den europäischen Markt weiter entwickelt. Künstliche Intelligenz für Gebäudetechnik auszubauen, ist das Ziel eines Projekts mit einer französischen Firma.

Die internationale Kooperation ist eine Säule des Unternehmens, innerbetriebliche Zusammenarbeit die andere. „Wir pflegen die Duz-Kultur und offene Türen“, sagt Firmensprecher Michael Büchner. „Bier nach Vier“ lautet das Motto eines Vierteljahrestreffens, bei dem die Chefs grillen und Getränke ausschenken. Zur Weihnachtsfeier sind alle Partner:innen eingeladen. Veranstaltungen für Kinder gehören fest zum Programm – die Familie soll wissen, wo die Eltern arbeiten.

Stolz sind die Firmenchefs auf den mit etwa 30 Prozent für die Ingenieurbranche hohen Frauenanteil und das mit etwa 38 Jahren junge Durchschnittsalter ihres Ingenieur:innen-Teams – eine starke Basis für die emutec-Zukunft. **mra**

Aus der Firmengeschichte

2002 gründen der Ingenieur für Versorgungstechnik Stefan Winter und der Ingenieur für Energie- und Wärmetechnik Jörg Strömmer das Unternehmen emutec (Energiekonzepte, Mensch, Umwelt, Technik) in der Oststraße 122 in Norderstedt. Sie haben lange als Angestellte in einem Ingenieurbüro gearbeitet. Nun wollen sie ihren eigenen Weg gehen.

Beide haben hohe Ansprüche an ihre Arbeit und führen sofort ein eigenes Qualitätsmanagement ein, erfüllen 2004 die internationalen Normen nach ISO 9001. Zwei Jahre später der erste große Auftrag: Die Firma soll in Schleswig-Holstein die Technik für alle Justizvollzugsanstalten modernisieren. 2007 folgt das erste Mammutprojekt im Ausland: emutec plant den Neubau einer Flugzeughalle in Abu Dhabi. In Norderstedt zieht das Unternehmen in die Ostraße 11.

Strömmer und Winter wollen ihr Netzwerk erst in Deutschland und danach weltweit ausbauen: 2010 wird in Wiesbaden der erste emutec-Standort in Westdeutschland eröffnet. Es folgen ein Jahr später Neubrandenburg, 2012 Friedberg und Wittenberg und erneut ein Jahr weiter Bo-

cholt. 2015 werden die emutec Academy und das Tochterunternehmen Energy Link gegründet. 2016 eröffnen Jörg Strömmer und Stefan Winter eine Repräsentanz in Singapur. In Jena wird ein Brandschutz-Kompetenzzentrum aufgebaut. Ein Jahr später kürten das Magazin Focus sowie die Statista GmbH emutec als Wachstumschampion in den Top 500 Unternehmen in Deutschland.

2018 bringt erhebliche Veränderungen mit sich: Mit Köln und Stuttgart starten die nächsten Standorte in der Gruppe. Stefan Winter und Jörg Strömmer machen in diesem Jahr Forschung und Entwicklung sowie Business Development (Unternehmensentwicklung) zu Schwerpunkten der Arbeit. Außerdem wird die emutec GmbH Teil des internationalen BKW Engineering Netzwerkes mit Hauptsitz in der Schweiz.

Das europaweite Netzwerk wird auch 2020 vergrößert: In diesem Jahr starten Partnerschaften mit einem französischen und einem schwedischen Unternehmen. Die nächsten Herausforderungen sind formuliert: die Digitalisierung im Bau und die Wasserstofftechnologie.

Beschäftigte und Produkte
183 Mitarbeiter:innen, davon 110 in Norderstedt, haben auf 2700 Quadratmeter Bürofläche (nur Norderstedt) 2019 etwa 16 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet.

Ausbildung
Elf Auszubildende gehören zum Team. Sie lernen den Beruf als technische Systemplaner:innen. Regelmäßig werden duale Ingenieurs-Studiengänge finanziert für Versorgungs- und Elektrotechnik. Für firmeneigene Fortbildung und Personalentwicklung sorgt ein qualifiziertes Team in der emutec-Academy.

Kontakt
emutec GmbH, Oststraße 1, 22844 Norderstedt, www.emutec.de